|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Angebote 🡪  Nachfrage | Viele | Wenige | Einer |
| Viele | Polypol  Fall 5 | Angebotsoligopol  Fall 2 | Angebotsmonopol  Fall 6 |
| Wenige | Nachfrageoligopol | Zweiseitiges Oligopol | Beschränktes Angebotsmonopol |
| Einer | Nachfragemonopol  Fall 6 | Beschränktes Nachfragemonopol  Fall | Zweiseitiges Monopol  Fall 3 |

Sätze Rückseite

1. Je geringer die Anzahl der Teilnehmer, desto größer die Marktmacht.
2. Je geringer die Anzahl der Teilnehmer, desto größer die Möglichkeit der Preisbeeinflussung.
3. Je geringer die Zahl der Marktteilnehmer, desto kleiner der Wettbewerb.

**Die individuelle Nachfragefunktion**

Aufgabe 1

|  |  |
| --- | --- |
| Preis | Menge |
| 5 | 40 |
| 10 | 20 |
| 15 | 13,33 |
| 20 | 10 |
| 25 | 8 |
| 30 | 6,66 |

Die Kurve verschiebt sich nach rechts, die Verhältnisse bleiben gleich, weil zu jedem Preis mehr DVDs gekauft werden können.

Superiore Güter (höherwertige Güter – z.B. Kaviar): Einkommen steigt 🡪 Nachfrage steigt

Inferiore Güter (minderwertige Güter – z.B. Margarine wird durch Butter ersetzt): Einkommen steigt, Nachfrage sinkt

Sättigungsgüter: keine Auswirkung durch eine Einkommensänderung ( Bei mehr Geld wird nicht mehr gesalzen am Essen)

Aufgabe 2

1. Bei Blurays geht die Nachfragekurve nach links, da die Bluray besser als die DVD ist.
2. Kurve nach links, Player wird benötigt um DVDs abspielen zu können.
3. Keine Auswirkungen.

Aufgabe 3

Nein, normalerweise nicht. Wenn ich ihm aber das Geld leihe, dann geht meine Nachfrage runter.

Prestige Effekt (Veblen-Effekt): Produkte mit höherem Preis werden von einzelnen Gruppen verstärkt nachgefragt.

Snob Effekt: Produkte mit sinkenden Preis werden von einzelnen Gruppen nicht mehr nachgefragt.

Mitläufer Effekt: Produkte mit stabilen Preisen werden von einzelnen Gruppen verstärkt nachgefragt. Man möchte „dazu gehören“.

Die individuelle Nachfragefunktion in Form der Preis-Konsum-Kurve zeigt,

* Wie viele Mengeneinheiten
* Eines Gutes
* Ein Haushalt
* In einer bestimmten Zeit
* Bei unterschiedlichen Preisen

Nachzufragen plant.

Der Kurvenverlauf bestimmt sich aus dem „Gesetz der Nachfrage“

* Je höher der Preis, umso geringer die Nachfrage,
* Je niedriger der Preis, umso höher die Nachfrage.
* Preisänderung eines Gutes: Bewegung auf der Kurve, ihre Lage bleibt unverändert.